BPB

DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ

Denkmal Akademie

# Fort- und Weiterbildung

DenkmalAkademie

## Seminarkalender 2014

## Inhaltsverzeichnis

**Vorwort** ..... 6

**Qualifizierung Denkmalpflege** ..... 8

**Netzwerk Ländlicher Raum** ..... 10

**Wochenseminar 1 – Gesetzliche Grundlagen und Rahmenbedingungen der Denkmalpflege**
20. - 24. Januar 2014 in Saarbrücken ..... 12

**Sanierung von Bauten der 50er und 60er Jahre**
31. Januar 2014 in Frankfurt am Main ..... 13

**Umnutzung zur Vermeidung von Leerstand in ländlichen Regionen**
10. Februar 2014 in Lügde ..... 13

**Wochenseminar 4 – Besondere Aspekte der Baudenkmalpflege**
10. - 14. Februar 2014 in Paderborn ..... 14

**Eigenschaften historischer Baustoffe: Lehm**
21. Februar 2014 in Gotha ..... 14

**Historische Entwicklung und traditionelle Konservierung von Fenstern**
7. März 2014 in Görlitz ..... 15

**Historisches Fachwerk – Faszination einer ländlichen Bautradition**
12. März 2014 in Neu-Anspach ..... 15

**Fassadenmorphologie – Datierungsübungen**
13. - 15. März 2014 in Frankfurt am Main ..... 16

**Wochenseminar 3 – Fachliche Grundsätze und Methoden der Denkmalkunde und Denkmalpflege**
17. - 21. März 2014 in Görlitz ..... 16

**Sanierungsmaterialien bei historischen Gebäuden**
28. März 2014 in Scheuren/ Erftstadt ..... 17

**Historische Farben an Bauwerken – Farbvorlieben in unterschiedlichen Epochen**
29. März 2014 in Neu-Anspach ..... 17

**Voruntersuchungen am Baudenkmal – Teil 3: Bauforschung als Grundlage der Zielsetzung**
4. April 2014 in Bamberg ..... 18

**Wärmedämmung im Fachwerkbau**
26. April 2014 in Neu-Anspach ..... 18

**Wochenseminar 5 – Integrierte Planung und Prozesssteuerung**
5. - 9. Mai 2014 in Angermünde ..... 19

**Bauschäden am Fachwerk erkennen und vermeiden**
31. Mai 2014 in Neu-Anspach ..... 19

**Wochenseminar 6 – Denkmalwerkstatt und Forschung vor Ort**
2. - 6. Juni 2014 in Braunschweig ..... 20

**Historische Dacheindeckungen – Materialien und Verlegeformen**
11. Juni 2014 in Frankfurt am Main ..... 20

**Denkmalgeschützte Objekte und Stadträume barrierefrei gestalten: Wohnungen**
27. Juni 2014 in Leipzig-Markkleeberg ..... 21

**Baustilkunde der Neuzeit – Von der Renaissance bis zur Nachkriegsmoderne**
7. - 11. Juli 2014 in Konstanz ..... 21

**Kulturtouristische Netzwerke in ländlichen Regionen**
14. Juli 2014 in Romrod ..... 22

**Umgang mit historischer Ziegelsubstanz**
1. August 2014 in Hamburg ..... 22

**Historische Baustoffe – Mörtelstratigraphie vom 13. Jahrhundert bis 1901**
8. August 2014 in Lüneburg..... 23

**Historische Beschichtungstechniken**
13. August 2014 in Frankfurt am Main ..... 23

**Praxiswoche – Bauforschung**
1. - 5. September 2014 in Dinklage ..... 23

**Sanieren mit nachwachsenden Rohstoffen**
10. September 2014 in Frankfurt am Main ..... 24

**Denkmalpflege eines Landschaftsgartens**
19. September 2014 in Potsdam-Babelsberg ..... 24

**Leerstand im ländlichen Raum**
22. September 2014 in Kalkar-Grieth ..... 25

**Wochenkurs 7 – Denkmal als Ressource**
20. - 24. Oktober 2014 in Kiel ..... 25

**Gestaltung und Sanierung von Bauten der Nachkriegsmoderne (50er/60er Jahre)**
7. November 2014 in Marburg ..... 26

**Bau-Kultur-Tourismus**
17. November 2014 in Lehnin ..... 26

**Wochenseminar 1 – Gesetzliche Grundlagen und Rahmenbedingungen der Denkmalpflege**
24. - 28. November 2014 in Bonn ..... 27

**Dokumentation ländlicher Räume – digitale Architekturfotographie**
28. November 2014 in Romrod ..... 28

**Baustilkunde von der Romanik bis zum Jugendstil**
1. - 5. Dezember 2014 in Freiburg im Breisgau ... 28

**Anmeldeformular** ..... 29

**Impressum** ..... 31

## Liebe Mitglieder des BDB,

herzlich willkommen bei der DenkmalAkademie! Im neuen Jahresprogramm finden Sie ein vielfältiges Angebot an Lehrgängen, Seminaren und Workshops zur denkmalpflegerischen Weiterbildung.

Die DenkmalAkademie als eines der Projekte der Deutschen Stiftung Denkmalschutz im Bereich Denkmalvermittlung organisiert auch 2014 wieder Veranstaltungen in ganz Deutschland, um so möglichst vielen Menschen die Teilnahme zu ermöglichen. Die Akademie arbeitet mit unterschiedlichen Kooperationspartnern wie Architektenkammern, Verbänden, Museen oder Denkmalinitiativen . Diese Partner bringen sich mit ihrem Know-how und ihren lokalen Netzwerken ein. Sie integrieren Erfahrungen und Fragestellungen der unterschiedlichen Kulturregionen in das Bildungsangebot der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. In den Seminaren geben fachkundige Experten aktuelles Wissen aus der Denkmalpflege weiter und vermitteln den Teilnehmern Kenntnisse, die sie in ihrer täglichen Beschäftigung mit und für historische Bauten praktisch anwenden können.

Das Team der DenkmalAkademie und ich freuen uns auf die Fortsetzung der Zusammenarbeit.

Ihr

Karl-Eberhard Feußner
Akademieleiter
Deutsche Stiftung Denkmalschutz

BUND DEUTSCHER BAUMEISTER
ARCHITEKTEN UND INGENIEURE
FRANKFURT RHEIN MAIN E.V.

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Sanierung von Bauten der 50er und 60 Jahre oder Wärmedämmung im Fachwerkbau oder das Sanieren mit nachwachsenden Rohstoffen sind Bauaufgaben, die Architektur- und Ingenieurbüros bearbeiten, auch wenn diese sich nicht speziell auf die Denkmalpflege ausgerichtet haben. Die Kooperation des BDB-Frankfurt mit der DenkmalAkademie der Deutschen Stiftung Denkmalschutz bietet die Möglichkeit, Fachwissen über den sensiblen Umgang mit wertvoller Bausubtanz bekannter zu machen.

Wir unterstützen dabei einzelne Fort- und Weiterbildungsangebote auch organisatorisch und freuen uns sehr über die offene und interessierte Zusammenarbeit mit der DenkmalAkademie.

Der vorliegende Seminarkalender 2014 bietet ein breites Themenspektrum. Nutzen Sie das Wissen für Ihre eigenen Bauaufgaben. Erkenntnisse aus dem Denkmalschutz können zu einer qualitätvollen Umsetzung von Baumaßnahmen im Bestand beitragen.

Dipl.-Ing. (FH) BDB Andreas Ostermann
BDB Frankfurt Rhein Main e.V.

## Qualifizierung Denkmalpflege – berufsbegleitende Fort- und Weiterbildung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Altbau, Denkmalpflege und energetische Sanierung sind für die berufliche Weiterbildung von steigender Bedeutung. Seit Jahren nimmt der Anteil des Altbausektors am Bauvolumen kontinuierlich zu und hat inzwischen die Ausgaben für Bauleistungen im Neubau übertroffen. Alle Prognosen gehen von einer andauernden Verstärkung dieses Trends aus. Damit genießt der Altbau für viele Mitarbeiter in Planungsbüros, in Behörden und Verwaltungen, ebenso auch für freiberufliche Planer und Architekten, existenzielle Bedeutung. Deshalb sind die Referenten hoch qualifizierte Fachleute aus der Praxis, der angewandten Forschung und den Fachbehörden.

Neben den erfolgreichen Themen der vergangenen Jahre wird die Akademie auch neue Fachseminare anbieten. Die DenkmalAkademie wird ihr Weiterbildungsangebot für Architekten und verwandte Berufe weiter ausbauen. Eine Besonderheit der Veranstaltungen ist die Möglichkeit der DenkmalAkademie, Architekten, Fachwissenschaftler und Behördenmitarbeiter mit Bauherren und Mitarbeitern der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zusammenzubringen, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten und voneinander zu lernen.

Die Wochenseminare 1 bis 7 sind in einer logisch thematischen Reihenfolge aufgebaut. Die ersten drei Wochenseminare erfolgen in Kompaktform als Repetitorium und dienen als Basis für die nächsten Seminare. Nachdem die gesetzlichen, historischen und fachlichen Grundlagen des Denkmalschutzes und der Baudenkmalpflege vermittelt wurden, befasst sich das vierte Seminar mit Grenzbereichen, die einen direkten Einfluss auf die Baudenkmalpflege haben. Das Wochenseminar 5 baut auf den Leistungen der neuen HOAI auf und führt an ausgewählten denkmalpflegerischen Bauvorhaben alle Phasen der Honorarordnung vor.

Im Wochenseminar 6 werden durch praktische Übungen in einem Objekt und durch Besichtigungen mehrerer ausgewählter Häuser die bisher erworbenen Kenntnisse vertieft. Das letzte thematische Wochenseminar gibt Hinweise, wie man mit einem abgeschlossenen, schlüsselfertigen Objekt weiterhin verfahren sollte und wie es vermarktet werden könnte.

Die Praxiswoche wird infolge der sich über drei akademische Jahre erstreckenden Laufzeit zu den Themen Bauaufmaß, Bauforschung und Bauschäden an einem ausgewählten Objekt durchgeführt. Eine aktive Beteiligung wird vorausgesetzt. Die Praxiswoche gehört zu den Pflichtseminaren; die Teilnehmer können jedoch das Thema aus den drei Bereichen Bauaufmaß, Bauforschung und Bauschäden frei wählen.

Schließlich werden in jedem Kalenderjahr zahlreiche Tagesseminare zu aktuellen Themen angeboten, wie etwa „Denkmalgeschützte Objekte und Stadträume barrierefrei gestalten“, „Historische Entwicklung und traditionelle Konservierung von Fenstern“, „Bauforschung als Grundlage der Zielsetzung“ oder „Denkmalpflege eines Landschaftsgartens“. Aus den Themen der Tagesseminare kann sich jeder Teilnehmer nach beruflichem Bedarf fünf Themen bzw. Tagesseminare im Verlauf der Qualifizierung Denkmlapflege auswählen.

## Netzwerk Ländlicher Raum

Vor Jahren schien es, dass die ländlichen Regionen angesichts steigender Kosten für Eigenheime in den Ballungsgebieten mit einem stetigen Zufluss junger Familien rechnen könnten. Hinzu kam ein von Eigenheimzulage und Werbung unterstütztes Idealbild vom Leben im Grünen inmitten intakter Dörfer und einer gesunden, sicheren Umgebung.

Inzwischen hat sich das Bild komplett verändert. Angesichts des demografischen Wandels und eines prognostizierten Bevölkerungsrückgangs scheint gerade die über Jahrhunderte gewachsene ländliche Kultur gefährdet. Wir möchten mit unserem Bildungsangebot Bewohner, Akteure und Kommunen dabei unterstützen, die Zukunftsfähigkeit ihrer Heimatregion zu sichern und sich aktiv an der Entwicklung zu beteiligen.

Zur Gründung des Netzwerks Ländlicher Raum erhielt die DenkmalAkademie eine Anschubförderung des Landes Hessen und der Europäischen Union (Leader+). Damit gelang die dauerhafte Etablierung eines Netzwerks, das Schulungen und Informationsveranstaltungen durchführt und damit bei der Vitalisierung der ländlichen Kultur und historischer Kulturlandschaften hilft.

Inzwischen blickt die Akademie auf über 60 NLR-Veranstaltungen mit über 1.400 Teilnehmern zurück. Auch im weiteren Verlauf des Jahres werden interessante Themen angeboten, die gerade für Behördenmitarbeiter, Architekten & Planer, Bewohner, Eigentümer, politisch Verantwortliche und alle anderen Akteure in der Dorferneuerung interessant sind.

Die Auswirkungen der gegenwärtigen wirtschaftlichen Verwerfungen stellen die ländlichen Regionen in Hessen vor zusätzliche Herausforderungen! Denn zusätzlich zu der absehbaren demographischen Entwicklung und der Notwendigkeit, unsere natürliche und gebaute Umwelt zu erhalten, führt die wirtschaftliche Lage zu einer stärkeren Verschiebung des öffentlichen Fokus' auf die Ballungsräume. Das Netzwerk Ländlicher Raum hat sich die Erhaltung und Weiterentwicklung der vorhandenen Kulturlandschaft zur Aufgabe gemacht. Obwohl der Schwerpunkt auf dem Denkmalschutz liegt, sind die Elemente wie Identität von Regionen, lebenswerte Umwelt und das Wissen über die kulturellen Schätze von großer Bedeutung.

Das Netzwerk Ländlicher Raum bietet dazu Tagungen und Seminare für Bewohner, aber auch politisch Verantwortliche, Fachvertreter aus Verwaltungs- und Planungsberufen sowie den regionalen Arbeitskreisen in der Dorferneuerung.

# Seminarplan 2014

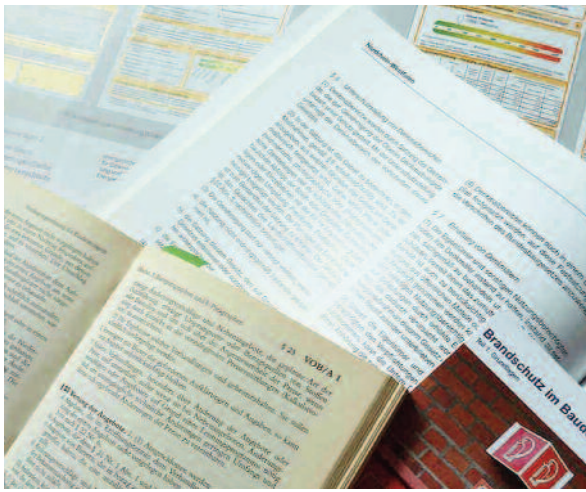
## Wochenseminar 1 – Gesetzliche Grundlagen und Rahmenbedingungen der Denkmalpflege

Unsere Gegenwart kennt unzählige Gesetze, Richtlinien und internationale Deklarationen, die den Schutz und die Förderung von Denkmalen regeln. Als öffentliche Aufgabe ist die Denkmalpflege nicht nur durch eigene, für ihre Belange geschaffene Gesetze geregelt, sondern von einer Vielzahl anderer Gesetze und Verordnungen betroffen.

In diesem Wochenkurs wird ein Überblick über die gesetzlichen und rechtsgeschichtlichen Grundlagen sowie über die wichtigsten rechtlichen und verwaltungstechnischen Rahmenbedingungen für die Denkmalpflege gegeben. Die deutsche Denkmalschutzgesetzgebung, besonders das Städtebaurecht, das öffentliche und private Baurecht, das Steuerrecht und Sonderregelungen stehen dabei im Vordergrund.

Ziel ist es, die für die Denkmalpflege wichtigsten Gesetze und Rahmenbedingungen kennenzulernen und die erforderlichen Kenntnisse ihrer Anwendung in der Planungspraxis zu erhalten.

**Montag bis Freitag, 20. bis 24. Januar 2014; Saarbrücken; 450 €**



## Sanierung von Bauten der 50er und 60er Jahre

Bauten der 50er und 60er Jahre weisen in der Regel schlechte Wärmebilanzen auf. Der Glaube an die unbegrenzte Verfügbarkeit billiger Energie ließ damals baulichen Wärmeschutz nebensächlich erscheinen. Daraus resultierten verhältnismäßig dünne Außenwände mit Wärmebrücken, einfach konstruierte Fenster sowie ungedämmte Dächer und Kellerböden.

Angesichts neuer Regelungen zur Energieeinsparung und explodierender Energiekosten suchen Eigentümer und Planer nach Möglichkeiten, Einsparpotentiale zu nutzen ohne den Charakter der inzwischen auch als denkmalwürdig anerkannten Bauten zu zerstören.

Das Seminar stellt gelungene Praxisbeispiele vor, zeigt denkmalverträgliche Lösungsansätze und gibt Orientierung in den Herangehensweisen und Fördermöglichkeiten.

**Freitag, 31. Januar 2014; Frankfurt am Main; 120 €**

## Umnutzung zur Vermeidung von Leerstand in ländlichen Regionen

Umnutzung historischer Gebäude gerade in den Ortskernen von Dörfern und kleinen ländlichen Siedlungen ist ein Lösungsweg im Kampf gegen die wachsende Zahl leerstehender Häuser.

Das Seminar der Deutschen Stiftung Denkmalschutz stellt konkrete und beispielhafte Maßnahmen vor und erläutert, welche unterschiedlichen Faktoren für deren Erfolg oder Scheitern wichtig waren. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Vorstellung der Anforderungen aus bautechnischer und denkmalrechtlicher Sicht anhand bereits durchgeführter Projekte.

**Montag, 10. Februar 2014; Lügde (Kreis Lippe); 120 €**

## Wochenseminar 4 – Besondere Aspekte der Baudenkmalpflege

Wesentliche Aufgabe des Denkmalschutzes ist es, das kulturelle Bauerbe für kommende Generationen zu bewahren und dabei gleichzeitig die gegenwärtigen Anforderungen zu berücksichtigen. In dieser Seminarwoche wird die Aufmerksamkeit auf gesellschaftliche Aspekte und Spezialdisziplinen gerichtet, die einen gesellschaftspolitischen, technischen und naturwissenschaftlichen Bezug haben. Hier stehen Materialkunde, Brandschutz, Bauklimatik und Energieeinsparung im Vordergrund. Ergänzend hierzu werden Spezialthemen wie Barrierefreiheit, historische Straßenbeläge, Rekonstruktion sowie Industrie- und Gartendenkmalpflege behandelt.

**Montag bis Freitag, 10. bis 14. Februar 2014; Paderborn; 450 €**

## Eigenschaften historische Baustoffe: Lehm

Getrocknet oder gebrannt, als Gefach, Lehmputz oder Mauerwerk wurde Lehm in der Vergangenheit gern als Baumaterial genutzt. Große Bauwerke und kleine Wohnhäuser, die heute unter Denkmalschutz stehen, brauchen bei ihrer Sanierung eine fachmännische Behandlung. Dazu sind Kenntnisse über seine Eigenschaften und den spezifischen Vorbereitungsprozess zur Anwendung als Baumaterial notwendig, um von Denkmalpflegern und Handwerkern die Sanierungsarbeiten fehlerfrei ausführen zu lassen.

Im Seminar erfahren Sie mehr über Entstehung, Arten und Zusammensetzung von Lehm, die wichtigsten Lehmeigenschaften, ihre Bedeutung und Konsequenzen für den Bau. Zusätzlich bekommen Sie die Gelegen- heit, im Baustofflabor selbständig Lehmprüfverfahren durchzuführen.

**Freitag, 21. Februar 2014; Gotha; 120 €**

## Historische Entwicklung und traditionelle Konservierung von Fenstern

Wie kaum ein anderes Bauteil prägen Holzfenster das Erscheinungsbild und den Charakter eines alten Gebäudes. Sie zu erhalten, zu reparieren und ggf. nachzubauen ist daher eine zentrale Aufgabe beim Bauen im Bestand.

Die Dozenten werden in einer Einführung die Entwicklung historischer Fensterformen sowie deren Schmuckelemente und spezifischen Materialeigenschaften aufzeigen. Im zweiten Teil werden sie in der Tischlerwerkstatt des Görlitzer Fortbildungszentrum für Handwerk und Denkmalpflege die Kriterien und Methoden für eine Reparatur demonstrieren.

**Freitag, 7. März 2014; Görlitz; 120 €**

## Historisches Fachwerk - Faszination einer ländlichen Bautradition

Historische Fachwerkhäuser sind wertvolle Zeugnisse sowohl der städtischen als auch der dörflichen Baukultur. Diese im Rahmen einer Sanierung behutsam an heutige Wohnbedürfnisse anzupassen, ist möglich und meist weniger kostenintensiv als befürchtet.

Das Tagesseminar mit Exkursion zu beispielhaften Fachwerkbauten zeigt Bauherren und Bewohnern anhand praktisch durchgeführter Sanierungen, was möglich ist und worauf geachtet werden sollte.

**Mittwoch, 12. März 2014;**
**Neu-Anspach (Taunuskreis); 120 €**

## Fassadenmorphologie: Datierungsübungen

Um die Historie und Wertigkeit eines Gebäudes genau zu kennen, bedarf es detaillierter Untersuchungen. Jedoch kann schon das äußere Erscheinungsbild eines Hauses dem aufmerksamen Betrachter viel über seine Geschichte verraten. So sind Proportionen, die Anordnung von Fenstern und Türen, verwendete Schmuckformen und auch typische Schadensbilder wichtige Hinweise auf die Entstehungszeit und Nutzungsgeschichte eines Gebäudes.

Das Seminar schult die Teilnehmer, aufmerksam für Indizien zu sein und gibt Handreichungen, die eine erste bauhistorische Einordnung anhand äußerlich sichtbarer Merkmale ermöglichen. Dabei werden baustilkundliche Einführungen mit praktischen Datierungsübungen vor ausgewählten Gebäuden aus Barock, Klassizismus und Historismus kombiniert.

**Donnerstag bis Samstag, 13. bis 15. März 2014; Frankfurt am Main; 320 €**

## Wochenseminar 3 – Fachliche Grundsätze und Methoden der Denkmalkunde und Denkmalpflege

Um ein Bauwerk als Denkmal zu erkennen, muss man es in seiner ganzen Komplexität erfassen. Das beginnt bei der Anwendung der Fachterminologie, der unterschiedlichen Verfahren zur Erfassung der Dokumentation und reicht bis zur Verständigung über Methoden und Ziele denkmalpflegerischen Handelns. Des Weiteren geht es um die historische Entwicklung der Erhaltungsmethoden sowie um die denkmalpflegerischen Grundsätze in unserer Gegenwart und die künftigen Perspektiven der Denkmalpflege.

**Montag bis Freitag, 17. bis 21. März 2014; Görlitz; 450 €**

## Sanierungsmaterialien bei historischen Gebäuden

Ausgehend von einem aktuellen Sanierungsobjekt stellen Experten die unterschiedlichen Materialien, Techniken und Herangehensweisen vor, vergleichen sie mit Erfahrungen aus bereits abgeschlossenen Projekten und diskutieren vor Ort und im Seminarraum mit den Teilnehmern unterschiedliche Lösungsansätze.

**Freitag, 28. März 2014;**
**Scheuren/ Erftstadt (Rhein-Erft-Kreis); 120 €**

## Historische Farben an Bauwerken – Farbvorlieben in unterschiedlichen Epochen

Jede Epoche hatte ihre Farbvorlieben und Moden, die das Erscheinungsbild der Gebäude maßgeblich prägten. Gerade bei der Instandsetzung von Altbauten sind daher grundlegende Kenntnisse der unterschiedlichen Gestaltungsprinzipien wichtig.

Das Seminar vermittelt neben gestalterischen Hinweisen auch Kenntnisse über traditionelle Farben und geeignete Putze in der Altbausanierung. Weitere Schwerpunkte sind historische Baustoffe, die schadensrelevanten Wechselwirkungen zwischen Putzgrund, Putz und Beschichtung sowie typische Schadensbilder an historischen Gebäuden.

Nach theoretischen Vorträgen am Vormittag erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, unter Anleitung von Experten Materialien und Techniken in der Schauwerkstatt selbst zu erproben.

**Samstag, 29. März 2014;**
**Neu-Anspach (Taunuskreis); 120 €**

## Voruntersuchungen am Baudenkmal Teil 3: Bauforschung als Grundlage der Zielsetzung

Bauleistungen an einem historischen Objekt, besonders wenn es unter Denkmalschutz steht, können erst durchgeführt werden, nachdem es Planern und Ausführenden ausreichend bekannt ist und bauvorbereitende Untersuchungen durchgeführt wurden.

Im Anschluss an die Seminare zur Archivforschung und zur Bestandsaufnahme widmet sich diese Veranstaltung der Bauforschung. Die Kenntnisse der baulichen Veränderungen am Gebäude helfen Planern und den Bauleitern bei ihren Entscheidungen, die wertvollsten Teile des Gebäudes im Original zu bewahren. Gleichzeitig dienen die Ergebnisse der Bauforschung, heute oft Gebäudearchäologie genannt, den Historikern und der Vermarktung des Denkmals.

**Freitag, 4. April 2014; Bamberg; 120 €**

## Wärmedämmung im Fachwerkbau

Nachträgliche Innendämmung ist eine Alternative zur üblichen Außendämmung – insbesondere bei Fachwerkgebäuden. Die Dämmmaßnahmen wollen aber gut überlegt sein! Schließlich müssen in jedem Einzelfall die bauphysikalischen Wirkmechanismen und baukonstruktiven Anforderungen berücksichtigt werden, um bei nachträglicher Innendämmung Schäden an der bestehenden Konstruktion zu vermeiden.

In dem Seminar werden die grundlegenden Anforderungen an eine funktionierende, die Bausubstanz schützende Wärmedämmung sowohl theoretisch erarbeitet, als auch in einem Workshop am Nachmittag praktisch vorgeführt.

**Samstag, 26. April 2014;**
**Neu-Anspach (Taunuskreis); 120 €**

## Wochenseminar 5 – Integrierte Planung und Prozesssteuerung

Nach dem Erkennen des Denkmals und der Analyse seines Kontexts geht es in diesem Seminar um die praktische Tätigkeit des Architekten und Planers an einem Denkmal. Die Leistungsphasen der HOAI bis hin zur detaillierten Ausführungsplanung und Baustellenlogistik, werden von Architekten und Stadtplanern mit langjähriger praktischer Erfahrung, vor Ort an den Objekten bzw. Baustellen vorgestellt. Hier werden die spezifischen Probleme des Bauens und Planens im Bestand und am Denkmal diskutiert. Mitarbeiter von Fachbehörden schildern ergänzend die Wege einer erfolgreichen Zusammenarbeit und den Ablauf des Genehmigungsverfahrens.

**Montag bis Freitag, 5. bis 9. Mai 2014;**
**Angermünde (Landkreis Uckermark); 450 €**

## Bauschäden am Fachwerk erkennen und vermeiden

Fachwerkbauten bestimmen seit Jahrhunderten das Bild unserer Dörfer und Kleinstädte. Dabei ist die Fachwerkbauweise mit Lehmausfachungen ein Beispiel für traditionelles und umweltschonendes Bauen.

In dem Praxisseminar werden Grundlagen der Fachwerkerhaltung aufgezeigt, die sich sowohl auf das Holzgerüst als auch auf die Lehmausfachungen beziehen. Dabei werden auch die typischen Schadensbilder vorgestellt, um die Teilnehmer für Gefahren an ihren eigenen Gebäuden zu sensibilisieren.

Am Vormittag findet eine theoretische Einführung mit Fachvorträgen im Seminarraum statt. Am Nachmittag erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, unter sachkundiger Anleitung an Probewerkstücken den Umgang mit Fachwerk selbst zu erproben.

**Samstag, 31. Mai 2014;**
**Neu-Anspach (Taunuskreis); 120 €**

## Wochenseminar 6 – Denkmalwerkstatt und Forschung vor Ort

Die Qualität der Arbeit entsteht durch die Art und Weise, wie die Grundsatzentscheidung in der Praxis richtig umgesetzt wird. Deshalb stehen im Zentrum dieses Wochenseminars Besichtigungen von Altstadtquartieren, Denkmalen und Baustellen, die vielfältige Gelegenheiten für kritische Diskussionen zur Denkmalpflegepraxis bieten.

An den drei Exkursionstagen werden Denkmale und Baustellen unterschiedlicher Epochen und Gattungen besichtig; immer zusammen mit den beteiligten Planern, Denkmalpflegern, Projektträgern oder/und Eigentümern. In Vorträgen und Diskussionen erfahren Sie mehr über die unterschiedlichen Problemfelder bei einer Sanierung und lernen mit Schwierigkeiten und Widersprüchen in der denkmalpflegerischen Praxis umzugehen.

Die zweitägige Denkmalwerkstatt widmet sich der Bauforschung ausgewählter Objekte bzw. Stadträume.

**Montag bis Freitag, 2. bis 6. Juni 2014; Braunschweig, Wolfenbüttel, Gifhorn; 450 €**

## Historische Dacheindeckungen – Materialien und Verlegeformen

Traditionelle Dacheindeckungen haben oft einen regionalen Bezug, der auf die Materialverfügbarkeit und auf regionale Witterungsbedingungen reagiert. Gleichzeitig sind die unterschiedlichen Materialien aufgrund ihrer Einsatzmöglichkeiten und Erscheinungsformen auch Moden unterworfen.

Das Seminar behandelt die unterschiedlichen Materialien, Handwerkstechniken und Verlegefomen und zeigt, worauf bei der Sanierung historischer Dächer geachtet werden sollte. Im Anschluss an die theoretischen Vorträge zum Thema werden auf einer kleinen Exkursion unterschiedlich gelungene Dacheindeckungen diskutiert.

**Mittwoch, 11. Juni 2014; Frankfurt am Main; 120 €**

## Denkmalgeschützte Objekte und Stadträume barrierefrei gestalten: Wohnungen

In der Planung ist die generationsübergreifende Gestaltung eines Wohnumfelds, menschlich und wirtschaftlich gesehen, die einzig logische Vorgehensweise. Räumlichkeiten, die von der Geburt bis zum Ableben den Bedürfnissen aller Altersstufen und den unterschiedlichsten Lebensumständen flexibel angepasst sein können, sollten „Das Ziel" der Planer sein. Davon sind die historischen Gebäude nicht ausgenommen. Mit fortschreitenden technischen Möglichkeiten lassen sich oft, aber nicht immer, mit Berücksichtigung des Denkmalschutzes anspruchsvolle Lösungen finden. In den Vorträgen und Begehungen sind gute und umstrittene Beispiele zu erwarten.

**Freitag, 27. Juni 2014; Leipzig-Markkleeberg; 120€**

## Baustilkunde der Neuzeit – Von der Renaissance bis zur Nachkriegsmoderne

Die Sanierung von Altbauten nimmt immer breiteren Raum im deutschen Baugeschehen ein. Schon seit Jahren übertrifft das Volumen von Sanierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen das der Bauleistungen im Neubau. Damit ist der kompetente Umgang mit historischen Gebäuden für Planungsbüros von großer Bedeutung. Jedoch werden Baustilkunde und Baugeschichte oftmals nur kurz angerissen. Der Kompaktkurs der DenkmalAkademie vermittelt Grundkenntnisse zu den für die Baupraxis relevanten Baustilen. Die Romanik und die Gotik werden nicht behandelt, da die meisten Planungsbüros in der Baupraxis keine Objekte aus diesen Epochen bearbeiten.

**Montag bis Freitag, 7. bis 11. Juli 2014; Konstanz; 450 €**

## Kulturtouristische Netzwerke in ländlichen Regionen

Angesichts der demographischen Entwicklung und des Funktionswandels ländlicher Regionen stellt sich gerade für historische Bauensembles die Frage nach der wirtschaftlichen Zukunftsfähigkeit. Das es dabei nicht ausreicht, anderorts erprobte Rezepte zu kopieren hat sich durch Misserfolge bestätigt. Denn der Bedarf an Wellness-Oasen, Erlebnisgastronomie und Golfanlagen ist in den meisten Regionen gedeckt.

Eine Herangehensweise zur Entwicklung tragfähiger Wirtschaftskonzepte ist die Vernetzung unterschiedlicher Partner, um die Chancen eines sanften Kulturtourismuses zu nutzen.

Das Seminar stellt unterschiedliche Projekte vor und beleuchtet auch die Probleme, die bis zur Etablierung funktionierender Zusammenarbeit überwunden werden mussten.

**Montag, 14. Juli 2014; Romrod (Vogelsbergkreis); 120 €**

## Über den Umgang mit historischer Ziegelsubstanz

Das Seminar beleuchtet, welche Kriterien bereits vor einem Austausch von historischer Bausubstanz beachtet werden müssen, um geschädigte Ziegel denkmalgerecht und umweltfreundlich zu sanieren. Anhand durchgeführter Sanierungen wie Sankt Katharinen in Hamburg werden innovative Lösungsansätze dargestellt.

Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars behandelt sanierungsvorbereitende und -begleitende natur- und ingenieurwissenschaftliche Untersuchungsmethoden, die belastbare Entscheidungsgrundlagen für den folgenden Fortgang von Sanierungsmaßnahmen legen.

**Freitag, 1. August 2014; Hamburg; 120 €**

## Historische Baustoffe – Mörtelstratigraphie vom 13. Jahrhundert bis 1901

Am Beispiel jüngster Untersuchungen, z. B. dem Rathaus von Lüneburg, werden unterschiedliche Mörtel vorgestellt und die Erfolge der Sanierung geschildert. Behandelt wird auch die Frage, wie genau sich einzelne historische Mörtel aufgrund der in ihnen enthaltenen organischen und anorganischen Merkmale zeitlich ordnen und einzelnen Bauabschnitten zuweisen lassen.

**Freitag, 8. August 2014; Lüneburg ; 120 €**

## Historische Beschichtungstechniken

Anhand neuer Sanierungsbeispiele werden historische Beschichtungstechniken wie Kalkfarben, Ölfarben und Leimfarben vorgestellt. Die Teilnehmer erhalten darüber hinaus einen Überblick über die historischen Gestaltungsmöglichkeiten wie Musterwalzen oder Schablonen sowie über die handwerklichen Techniken, die das Erscheinungsbild von Fassaden und Innenräumen in der Vergangenheit prägten.

**Mittwoch, 13. August 2014; Frankfurt am Main; 120 €**

## Praxiswoche – Bauforschung

Die archivarischen Untersuchungen sind vollzogen, das detaillierte Bauaufmass steht zur Verfügung. Jetzt kann die Bauuntersuchung beginnen. Wofür sie gebraucht wird, wann und in welchem Ausmaß sie zulässig ist, wo man ansetzt und was man damit erreichen will, wird in der Praxiswoche an einem ausgewählten Objekt vorgeführt. Die praktische Durchführung der Bauuntersuchung, die Anfertigung der Dokumentation und die Auswertung der Befunde werden von eingeladenen Bauforschern und der örtlichen Denkmalbehörde begleitet. Im Anschluss sind die logistische Einbindung und die Kosten des gesamten Projektes zu betrachten und zu analysieren.

**Montag bis Freitag, 1. bis 5. September 2014; Dinklage (Landkreis Vechta); 450 €**

## Sanieren mit nachwachsenden Rohstoffen

Der Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen zur Sanierung historischer Bauten verbindet die Belange von Denkmal- und Naturschutz. Gerade in ländlichen Regionen standen diese Materialien in den vergangenen Jahrhunderten zum Bau zur Verfügung und wurden sparsam und schonend verwendet. Jedoch ging angesichts der rasanten industriellen Entwicklung der vergangenen 150 Jahre viel Wissen um Materialien, die Verwendungsmöglichkeiten und Verarbeitungsschritte bei nachwachsenden Rohstoffen verloren. Dieses, gepaart mit neuen Entwicklungen und Technologien zu vermitteln, ist für die weitere Sanierungspraxis von großer Bedeutung.

Am Nachmittag findet eine Exkursion zu exemplarisch sanierten Bauten statt.

**Mittwoch, 10. September 2014; Frankfurt am Main; 120 €**

## Denkmalpflege eines Landschaftsgartens

Mit Park Babelsberg sind zwei berühmte Namen der Gartenkunst, Peter Joseph Lenné und nach ihm Fürst Hermann von Pückler-Muskau, verbunden. Den vorher streng geometrischen Formen des Barockgartens folgt eine gewisse Lockerung der Gartengestaltung. Die künstlichen Hügel, Teiche und kleinen Wälder, romantischen Pavillons oder neu errichteten Ruinen, sowie die romantischen abwechslungsreichen Wege und die artreiche Bepflanzung gehören dazu.

Im Seminar werden nicht nur die gestalterischen Werte eines Landschaftsparks, sondern auch die denkmalpflegerische und die technische Problematik behandelt. Der Schwerpunkt wird auf die Wasserversorgung gelegt.

**Freitag, 19. September 2014; Potsdam; 120 €**

## Leerstand im ländlichen Raum

Als Folge des demografischen Wandels drohen steigende Leerstände in Dorfkernen, Verlust gewachsener Infrastruktur und damit auch sinkende Identifikationsmöglichkeiten. Auf der Suche nach Strategien zur Vorbeugung fällt immer häufiger der Begriff „Leerstandsmanagement“. Dies weist auf die steigende Problematik und den akuten Handlungsbedarf hin. Dieser Begriff umfasst sehr unterschiedliche Handlungsoptionen. Sie reichen von Maßnahmen der Leerstandserfassung über bewohnerorientierte Verbesserungen bis hin zum so genannten „Redevelopment“. Die Veranstaltung zeigt Probleme und Lösungsansätze für Kommunen, die so weit von Metropolen entfernt liegen, dass sie von deren Entwicklung nicht profitieren können und sich daher auf die Chancen und Vorteile gerade gewachsener ländlicher Bereiche besinnen müssen.

**Montag, 22. September 2014; Kalkar-Grieth (Kreis Kleve); 120 €**

## Wochenseminar 7 – Denkmal als Ressource

Der bauliche Umgang mit dem Denkmal ist nur eine der Aufgaben in der Denkmalpflege. Genauso wichtig ist die nachhaltige - und das heißt in der Regel auch die wirtschaftliche - Nutzung nach der Übergabe des sanierten oder restaurierten Gebäudes.

In diesem Modul werden Anregungen vermittelt, wie zusammen mit den Nutzern zweckmäßige Maßnahmen vorbereitet werden können. Sie bekommen Auskünfte über Fördermöglichkeiten zur Durchführung baulicher Maßnahmen und zum Betrieb eines Denkmals sowie zu den zunehmend wichtiger werdenden Aspekten in der Vermittlung und Kommunikation. Es erfolgt weiterhin eine Einführung in die vielfältigen Aspekte des Marketings im Denkmalbereich.

**Montag bis Freitag, 20. bis 24. Oktober 2014; Kiel, Schleswig; 450 €**

## Gestaltung und Sanierung von Bauten der Nachkriegsmoderne (50er/60er Jahre)

Eine erfolgreiche Sanierung von Bauten der 50er und 60er Jahre stellt hohe Anforderungen an Architekten und Planer. Denn sie setzt sowohl ein grundlegendes Verständnis für die Entwurfsphilosophie jener Zeit als auch die Kenntnisse in der Behebung der zeittypischen Baumängel (wie beispielsweise mangelnde Betonabdeckungen) voraus.

Das Tagesseminar der DenkmalAkademie beleuchtet die Formensprache der Zeit, stellt aktuelle Sanierungsbeispiele vor und erläutert die zugrundeliegenden denkmalpflegerischen Herangehensweisen.

**Freitag, 7. November 2014; Marburg; 120 €**

## bau-kultur-tourismus

Durch den demografischen Wandel bedingte Veränderungen im (Kultur)Tourismus betreffen besonders ländliche Räume und deren regionale Baukultur. Letztere unterstützt – aus touristischer Sicht – als kennzeichnendes Merkmal die Markenbildung ländlicher Regionen und die Bewerbung ihrer Destinationen. Aber Baukultur ist nicht nur ein touristisches Asset, sie stellt auch Ansprüche. So sind denkmalgeschützte Bauten in ihrer Nutzung begrenzt, bedürfen eines besonders sensiblen Umgangs und verursachen Kosten, deren Rentabilität durch überregionale Aufmerksamkeit und gesteigerten Besucherzahlen schwer quantifizierbar sind.

Das Tagesseminar beschäftigt sich mit dem Themenfeld Baukultur / Kulturtourismus / Demografie und betrachtet anhand aktueller Projekte das komplexe Wechselspiel dieser Systeme.

**Montag, 17. November 2014; Kloster Lehnin (Landkreis Potsdam-Mittelmark); 120 €**

## Wochenseminar 1 – Gesetzliche Grundlagen und Rahmenbedingungen der Denkmalpflege

Unsere Gegenwart kennt unzählige Gesetze, Richtlinien und internationale Deklarationen, die den Schutz und die Förderung von Denkmalen regeln. Als öffentliche Aufgabe ist die Denkmalpflege nicht nur durch eigene, für ihre Belange geschaffene Gesetze geregelt, sondern von einer Vielzahl anderer Gesetze und Verordnungen betroffen.

In diesem Wochenkurs wird ein Überblick über die gesetzlichen und rechtsgeschichtlichen Grundlagen sowie über die wichtigsten rechtlichen und verwaltungstechnischen Rahmenbedingungen für die Denkmalpflege gegeben. Dazu gehören die deutsche Denkmalschutzgesetzgebung, das öffentliche und private Baurecht, das Steuerrecht und Sonderregelungen, wie z.B. Brandschutz und Energieeinsparung .

Das Ziel ist, die für die Denkmalpflege wichtigsten Gesetze und Rahmenbedingungen kennenzulernen und die erforderlichen Kenntnisse ihrer Anwendung in der Planungspraxis zu erhalten.

**Montag bis Freitag, 24. bis 28. November 2014; Bonn; 450 €**

## Dokumentation ländlicher Räume – digitale Architekturfotographie

Die rasanten Veränderungen in ländlichen Räumen lassen es notwendig erscheinen, heutige Bauzustände und Situationen zu dokumentieren. Dabei bietet die digitale Fotographie einfache und (fast) kostenlose Möglichkeiten. Aber gerade weil digitale Bilder schnell aufgenommen sind, benötigen sie eine kompetente Nachbearbeitung, um die Aussagekraft der gewählten Motive zu verstärken.

Das Seminar behandelt die zur Dokumentation notwendigen Einstellungen an unterschiedlichen digitalen Kameratypen und die Möglichkeiten, Fotos mittels verbreiteter Software zu bearbeiten.

**Freitag, 28. November 2014;**
**Romrod (Vogelsbergkreis) 120 €**

## Europäische Baustilkunde von der Romanik bis zum Jugendstil

Die Sanierung von Altbauten nimmt immer breiteren Raum im deutschen Baugeschehen ein. Schon seit Jahren übertrifft das Volumen von Sanierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen das der Bauleistungen im Neubau. Damit ist der kompetente Umgang mit historischen Gebäuden für Planungsbüros von großer Bedeutung. Jedoch werden Baustilkunde und Baugeschichte oftmals nur kurz angerissen.

Der Kompaktkurs der DenkmalAkademie vermittelt Grundkenntnisse zu den Baustilen von der Spätantike bis zum Ende des 19. Jahrhunderts (Historismus). Der Breisgau bietet dazu einzigartige Beispiele, um das erworbene theoretische Wissen über die Erscheinungsformen einzelner Baustile praktisch vor einzelnen Gebäuden zu erproben und gemeinsam zu diskutieren.

**Montag bis Freitag, 1. bis 5. Dezember 2014;**
**Freiburg im Breisgau; 450 €**

Bitte per Fax an 03581 / 40 74 24

oder einsenden an:

Deutsche Stiftung Denkmalschutz
DenkmalAkademie
Gottfried-Kiesow-Platz 1
02826 Görlitz

.....
Name, Vorname

.....
Firma

.....
Straße, Hausnummer

.....
PLZ, Ort

.....
Telefon, Fax, E-Mail

.....
Datum/ Unterschrift:

Mit Ihrer Unterschrift akzeptieren Sie die Teilnahmebedingungen (www.denkmalakademie.de).

DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ

Denkmal Akademie

## Seminaranmeldung

Ich möchte an folgenden Seminaren teilnehmen:

Seminar .....
Datum .....

Seminar .....
Datum .....

Seminar .....
Datum .....

Anmerkung

.....

.....

## Informationsanforderung

Seminar .....

Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Verlagsprogramm **MONUMENTE** Publikationen

Sonstiges .....

## Impressum

DenkmalAkademie
Höchster Schlossplatz 16
65929 Frankfurt am Main

Tel.: 069 34 007 86 10
Fax: 069 34 007 86 19

info@denkmalakademie.de
www.denkmalakademie.de

Texte:
Karl-Eberhard Feußner, Prof. Dr. Maria Nowosad

Fotos:
DenkmalAkademie, Karl-Eberhard Feußner,
Prof. Dr. Maria Nowosad

DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Denkmal Akademie